

Security Lektion 6 Online-Community

- ✘ Vertrauliche Infos
- ✘ Einstellungen und Privatsphäre
- ✘ Chancen und Gefahren

- ✓ Soziale Netzwerke bieten Menschen eine Plattform zum Austauschen gemeinsamer Interessen, interaktiven Spielen, Plaudern, Kontakt halten, uvm. Beachten Sie einfach einige Grundregeln in Bezug auf vertrauliche Daten, Privatsphäre-Einstellungen und Kontakten zu Fremden.

Aufgabe

Recherchen:  www.klicksafe.de,
www.saferinternet.at

1. Vertrauliche Infos

Immer wieder höre ich vor allem von jüngeren Teilnehmenden, dass es doch nicht schlimm sei, wenn Fremde die eigene E-Mail-Adresse wüssten. Und die Fotos stellt man doch online, damit sie gesehen würden.

Was aber, wenn man leichtfertig die E-Mail-Adresse gepostet hat und nun der Posteingang mit unerwünschten Nachrichten zugemüllt wird? Gar nicht zu reden von den Schadensprogrammen, die im Anhang mitgesendet werden.

Und was, wenn die Fotos auf Seiten erscheinen, mit deren Inhalt man lieber nichts zu tun haben möchte oder in einem Zusammenhang auftauchen, der einem auch nicht lieb ist?

2. Einstellungen und Privatsphäre

Bevor Sie sich bei einer Online-Community registrieren, legen Sie einen weiteren E-Mail-Account an. Geben Sie dabei fiktive Daten an. Damit vermeiden Sie unerwünschte Werbung und sollte schon mal jemand herausfinden, wie Sie per E-Mail zu erreichen sind, dann kommt die Nachricht wenigstens nicht an Ihre echte Adresse.

Leider ist der Button *Gefällt mir* auf Facebook aus datenschutzrechtlicher Hinsicht bedenklich. Weil nämlich die IP-Adresse an Facebook übermittelt wird und so Cookies auf Ihrem Rechner hinterlassen werden. Über diese kleinen Informationsdateien können unter Umständen verschiedene Daten über Ihr Nutzungsverhalten erhoben werden.

Wählen Sie das Bild sorgfältig aus. Später können manche Fotos peinlich sein.

Nutzen Sie soziale Netzwerke sicher und richtig: Facebook & Co verfügen über private Einstellungen. Nutzen Sie diese Sicherheitseinstellungen. Überlegen Sie, ob Ihr Geburtsdatum angezeigt werden soll. Ist die Angabe von Familienstand, Ausbildung, Beruf und persönliche Aktivitäten wirklich wichtig? Diese Daten können sehr einfach für Werbezwecke genutzt / missbraucht werden. Prüfen Sie Freundschaftsanfragen. Wählen Sie Menschen, die Sie kennen.

Auf der nächsten Seite sehen Sie die Privatsphäre-Einstellungen auf Facebook, Stand Juli 2016.



The screenshot shows the Facebook 'Privatsphäre-Einstellungen und Werkzeuge' page. The left sidebar contains navigation options: Allgemein, Sicherheit, Privatsphäre (selected), Chronik und Markierung..., Blockieren, Sprache, Benachrichtigungen, Handy, Abonnenten, Apps, Werbeanzeigen, Zahlungen, Support-Postfach, and Videos. The main content area is titled 'Privatsphäre-Einstellungen und Werkzeuge' and contains several settings sections:

- Wer kann meine Inhalte sehen?**
 - Wer kann deine zukünftigen Beiträge sehen? (Freunde, Bearbeiten)
 - Überprüfe alle deine Beiträge und Inhalte, in denen du markiert bist (Aktivitätenprotokoll verwenden)
 - Möchtest du die Zielgruppe für Beiträge einschränken, die du mit Freunden von Freunden oder öffentlich geteilt hast? (Vergangene Beiträge einschränken)
- Wer kann mich kontaktieren?**
 - Wer kann dir Freundschaftsanfragen senden? (Alle, Bearbeiten)
- Wer kann nach mir suchen?**
 - Wer kann mithilfe der von dir zur Verfügung gestellten E-Mail-Adresse nach dir suchen? (Freunde, Bearbeiten)
 - Wer kann mithilfe der von dir zur Verfügung gestellten Telefonnummer nach dir suchen? (Freunde, Bearbeiten)
 - Möchtest du, dass Suchmaschinen außerhalb von Facebook dein Profil anzeigen? (Ja, Bearbeiten)

At the bottom, there are links for 'Über uns', 'Werbeanzeige erstellen', 'Seite erstellen', 'Entwickler', 'Karriere', 'Datenschutz', 'Cookies', 'Datenschutzinfo', and 'Nutzungsbedingungen'. The footer shows 'Facebook © 2016 Deutsch'.

Bestimmen Sie, wer Ihre Beiträge sehen darf. Diese Einstellung wird beim Posten automatisch vorgeschlagen (siehe Abbildung unten).

This screenshot shows the same Facebook privacy settings page, but with a dropdown menu open over the 'Freunde' option in the 'Wer kann meine Inhalte sehen?' section. The dropdown menu is titled 'Wer soll das sehen?' and contains the following options:

- Öffentlich**: Jeder inner- und außerhalb von Facebook
- Freunde** (selected): Deine Freunde auf Facebook
- Nur ich**: Nur ich
- Weitere Optionen**

The background settings are partially visible, showing the 'Wer kann deine zukünftigen Beiträge sehen?' section with a 'Schließen' button and a 'Posten' button.



Überprüfen Sie das Aktivitätenprotokoll und beschränken Sie die Zielgruppe für Beiträge in Ihrer Chronik (siehe Abbildung unten).

Privatsphäre-Einstellungen und Werkzeuge

Wer kann meine Inhalte sehen?	Wer kann deine zukünftigen Beiträge sehen?	Freunde	Bearbeiten
	Überprüfe alle deine Beiträge und Inhalte, in denen du markiert bist		Aktivitätenprotokoll verwenden
	<p>Beschränke die Zielgruppe für alte Beiträge in deiner Chronik Schließen</p> <p> Wenn du diese Funktion verwendest, werden Inhalte, die du mit Freunden von Freunden geteilt oder öffentlich zugänglich gemacht hast, auf Freunde beschränkt. Denke daran, dass markierte Personen und ihre Freunde diese Beiträge auch sehen können.</p> <p>Du kannst zudem die Zielgruppe für deine Beiträge individuell festlegen. Gehe dazu einfach zu dem Beitrag, dessen Einstellung du ändern möchtest, und wähle eine andere Zielgruppe aus.</p> <p>Erfahre, wie du die Sichtbarkeit für alte Beiträge ändern kannst</p> <p style="text-align: center;">Alte Beiträge beschränken</p>		
Wer kann mich kontaktieren?	Wer kann dir Freundschaftsanfragen senden?	Alle	Bearbeiten
Wer kann nach mir suchen?	Wer kann mithilfe der von dir zur Verfügung gestellten E-Mail-Adresse nach dir suchen?	Freunde	Bearbeiten
	Wer kann mithilfe der von dir zur Verfügung gestellten Telefonnummer nach dir suchen?	Freunde	Bearbeiten
	Möchtest du, dass Suchmaschinen außerhalb von Facebook dein Profil anzeigen?	Ja	Bearbeiten

Stellen Sie ein, wer Sie kontaktieren darf (siehe Abbildung unten).

Wer kann mich kontaktieren?	Wer kann dir Freundschaftsanfragen senden?		Schließen
	<div style="border: 1px solid #ccc; padding: 5px; margin-bottom: 5px;"> <p><input checked="" type="radio"/> Alle</p> <p><input type="radio"/> Freunde von Freunden</p> </div>		
Wer kann nach mir suchen?	Wer kann mithilfe der von dir zur Verfügung gestellten E-Mail-Adresse nach dir suchen?	Freunde	Bearbeiten
	Wer kann mithilfe der von dir zur Verfügung gestellten Telefonnummer nach dir suchen?	Freunde	Bearbeiten
	Möchtest du, dass Suchmaschinen außerhalb von Facebook dein Profil anzeigen?	Ja	Bearbeiten

Bestimmen Sie, wer nach Ihnen suchen kann (siehe Abbildung unten).

Wer kann nach mir suchen?	Wer kann mithilfe der von dir zur Verfügung gestellten E-Mail-Adresse nach dir suchen?		Schließen
	<p>Das trifft auf die Nutzer zu, die deine E-Mail-Adresse noch nicht sehen können.</p> <p><input type="radio"/> Freunde</p>		
	Wer kann mithilfe der von dir zur Verfügung gestellten Telefonnummer nach dir suchen?		Schließen
	<p>Das trifft auf die Nutzer zu, die deine Telefonnummer noch nicht sehen können.</p> <p><input type="radio"/> Freunde</p>		
	Möchtest du, dass Suchmaschinen außerhalb von Facebook dein Profil anzeigen?	Ja	Bearbeiten



3. Chancen und Gefahren

Online-Communities bieten virtuelle Gemeinschaften online. Egal zu welchem Thema, Gleichgesinnte tauschen sich hier schnell und unkompliziert aus und bleiben miteinander in Kontakt. Doch Vorsicht bei Cyber-Mobbing, Cyber-Grooming, falsche Identitäten, arglistige Links oder Nachrichten und irreführende Infos.

Cyber-Mobbing ist wie Mobbing in der Klasse oder Firma, nun aber online mit einem bedeutend größeren Veröffentlichungs-Radius.

Cyber-Grooming bedeutet das gezielte Ansprechen von Kindern und Jugendlichen mit dem Ziel sexueller Kontakte.

Wer eine **falsche Identität** für illegale Tätigkeiten annimmt, ist ein Predator (englisch für *Räuber, Raubtier*).

Daneben gibt es **arglistige Links oder Nachrichten**, die zu problematischen Websites führen, um beispielsweise Schadensprogramme zu installieren.

Informationsfilter

Aber nicht nur diese Gefahren beeinträchtigen das Surf-Vergnügen. Mittlerweile werden viele Informationen gefiltert angezeigt, egal ob auf Facebook, Google, Amazon oder anderen Websites. Medienkompetenz ist auch hier gefragt.

Facebook und die Tochterfirma Twitter haben auch in Europa begonnen, die Posts von Firmen nicht mehr chronologisch anzuzeigen, sondern bieten eine durch Algorithmen gesteuerte Auswahl der Inhalte. Die Nutzer und Nutzerinnen bekommen so je nach den jeweiligen Interessen andere Posts angezeigt. Weil jetzt also eine mathematische Formel jenen Content herausfiltert, der den Nutzern wahrscheinlich am besten gefallen wird, werden Unternehmen künftig dafür zahlen müssen, wenn sie möchten, dass alle Nutzer- /innen alle Posts sehen sollen.

Das berufliche Netzwerk Xing schreibt dazu: „Die Facebook-Tochter kann künftig mit Hilfe des Algorithmus die Reichweite von Marken- bzw. Firmenaccounts kontrollieren – wer alle seine Follower mit der Bilder- bzw. Videowerbung erreichen will, wird dafür auch zahlen müssen.“¹

Ist Ihnen auch schon aufgefallen, dass Sie auf Facebook wenige bis keine Posts von Freunden sehen, deren Beiträge Sie nicht geliked haben? Auch das liegt an diesem Algorithmus.

Google, Amazon und Co. filtern die Inhalte übrigens ebenfalls. Ihre Nachbarn erhalten bei Amazon mit ein und demselben Suchbegriff unterschiedliche Vorschläge in unterschiedlicher Reihenfolge angezeigt. Wenn Sie daheim bei Google einen Suchbegriff eingeben, werden Sie andere Ergebnisse erhalten, als wenn Sie denselben Suchbegriff auf einem fremden Rechner eingeben.

Bedenken Sie diese Strategie, wenn Sie nach News suchen oder online recherchieren!

¹ Quelle vom 5. April 2016: http://www.xing-news.com/reader/news/articles/245194?newsletter_id=12334&xng_share_origin=email



Auch Preise werden mittlerweile unterschiedlich gestaltet. Die Online-Ausgabe der Tageszeitung Der Standard ² berichtet am 1. November 2015 dazu: „Der Deutschland-Chef des Online-Versandhändlers Amazon hat eingeräumt, dass Kunden für einige Produkte mehrmals am Tag unterschiedliche Preise angezeigt werden können. ‘Wenn wir das Gefühl haben, es entwickelt sich für den Kunden ein neuer Marktpreis, und das kann bei manchen Produkten mehrmals am Tag sein, reagieren wir darauf’, sagte Ralf Kleber der ‘Rheinischen Post’ vom Samstag. ‘Preise gehen rauf und runter – aber wir sagen es dem Kunden’, so Kleber.“

Ein weiteres Problem, das durch das Analysieren von Kundendaten entsteht, wurde unter anderem am 21.4.2016 in der Online-Ausgabe „derstandard.at“ aufgezeigt. Berichtet wird von neuen Klon-Praktiken³ des Online-Händlers Amazon: 2009 hat Amazon das Label Amazon Basics eingeführt [...] Um zu eruieren, welches Produkt man als nächstes selber anbieten möchte, analysiert der E-Commerce-Riese offenbar umfassend die Verkäufe, die auf seinen Portalen getätigt werden [...] Die Bedrohung für größere Labels ist dabei nicht zu unterschätzen, denn Amazon verfügt mittlerweile über enorme Marktmacht.“

Weil eine große Anzahl an Fälschungen auf Amazon vertrieben wird, gibt es ebenfalls Probleme. Laut einem Bericht hat der deutsche Konzern Birkenstock einen Verkaufsstopp für seine Produkte auf der Onlineplattform erwirkt.⁴

4. Internetnutzung kontrollieren

Der Safer Internet Day am 7. Februar 2012 ergab, dass Österreichs Eltern Nachholbedarf bei der Interneterziehung haben. Erwerben Sie Medienkompetenz und kümmern Sie sich direkt mit Ihrem Kind / Ihren Kindern um eine gezielte und sichere Internetnutzung:

- ▶ Surfen Sie mit Ihren Kindern
- ▶ Besprechen Sie die Vorzüge und Chancen, aber auch die Gefahren
- ▶ Beschränken Sie die Zeit im Internet
- ▶ Schützen Sie den Rechner mit einem Antiviren-Programm, einer Firewall und regelmäßigen Software-Updates
- ▶ Warnen Sie Ihre Kinder vor der Weitergabe persönlicher Daten
- ▶ Thematisieren Sie, in wie weit die Informationen überprüft sind und der Wahrheit entsprechen

Exkurs – Aktive Social Media-Nutzende weltweit pro Monat (Stand Mitte 2016)

Facebook	1,5 Mrd.	Twitter.....	320 Mio.
WhatsApp.....	1 Mrd.	Skype.....	300 Mio.
YouTube	1 Mrd.	LinkedIn.....	100 Mio.
Instagram.....	500 Mio.	Pinterest.....	100 Mio.
Google+	450 Mio.	Xing	10 Mio.

² <http://derstandard.at/2000024879192/Amazon-bestaetigt-Preisanpassungen-je-nach-Kundeninteresse?dst=www.facebook.com>

³ Quelle unter <http://derstandard.at/2000035429705/Geklonte-Produkte-Wie-Amazon-mit-Basics-Anbieter-verdraengt?dst=>

⁴ Quelle vom 21.7.2016 unter <http://derstandard.at/2000041519342/Wegen-Faelschungen-Birkenstock-stoppt-Verkauf-auf-Amazon>



Interessant ist dabei sicher auch, wie viel Zeit die einzelnen Personen pro Monat in sozialen Netzwerken verbringen. Facebook liegt mit durchschnittlichen 6,75 Stunden an der Spitze. LinkedIn bildet in der obigen Liste mit 17 Minuten das Schlusslicht. Auch die Genderverteilung wurde schon untersucht: Bis auf Twitter und Pinterest „siegen“ die männlichen User, wobei der Anteil auf Facebook mittlerweile fast ausgeglichen ist.

Sicherheit Schritt sechs Privatsphäre in der Online-Community

Übung und Selbststudium

1. Damit Facebook bei einem Klick auf den Button *Gefällt mir* keine Cookies auf der eigenen Festplatte installieren kann, gibt es für Browser einen **Facebook Blocker**. Finden Sie heraus, wo Sie den Blocker herunterladen und installieren Sie ihn.
2. Informieren Sie sich über Interneterziehung beispielsweise unter www.klicksafe.de oder unter www.saferinternet.at.
3. Checken Sie die benutzerdefinierten Einstellungen auf Facebook: Wer sieht und darf Dinge kommentieren, die Sie mit anderen teilen, sich an Ihrer Pinnwand befinden oder in denen Sie markiert wurden?
4. Checken Sie Ihre Privatsphäre-Einstellungen auf Facebook: Können Freunde von Personen, die auf Ihren Fotos und Beiträgen markiert wurden, diese sehen? Deaktivieren Sie das Kontrollkästchen.
5. Wie sieht das mit Ihrem Standort aus? Kann dieser herausgefunden werden? Checken Sie die Einstellungen, egal in welchem Netzwerk Sie posten und mit welchem Programm Sie chatten.

Testen Sie Ihr Wissen

1. Wie nennt man das Annehmen einer falschen Identität?
2. Was ist Cyber-Grooming?
3. Warum ist der Button *Gefällt mir* auf Facebook datenschutzrechtlich bedenklich?

Notizen

Die nächste Lektion beschäftigt sich mit Besonderheiten beim E-Mailen und sofortiger Nachrichtenübermittlung (Instant Messaging).

